



Sicherheitsfolie reduziert Ausmaß des Anschlags in Oslo

Fast wirkt es wie eine prophetische Maßnahme: In den Jahren 2007 bis 2010 ließen die Sicherheits-Verantwortlichen



die Gebäude im Osloer Regierungsviertel mit Hochsicherheitsfolie ausrüsten. Rund 15.000 Quadratmeter *Profilon* wurden hier verbaut. Als am Nachmittag des 22. Julis 2011 die riesige Explosion einer Autobombe das Viertel fast völlig zerstörte, kamen zwar acht Menschen ums Leben und zehn wurden verletzt. Doch die sprengwirkungshemmenden Folien des deutschen Herstellers Haverkamp reduzierten die lebensbedrohliche Wirkung enorm und verhinderten damit eine noch größere Katastrophe. Glasflächen weisen physikalisch den geringsten Widerstand der Gebäudefassade auf. Bei einem Spreng-

stoffanschlag können die einzelnen Glassplitter zu scharfkantigen Geschossen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 10.000 Metern pro Sekunde werden – Ursache für 80 Prozent aller tödlichen Verletzungen bei solchen Anschlägen. Die Bilder aus der norwegischen Hauptstadt sprechen für sich: Zwar wurden einige Fensterrahmen durch die Wucht der Explosion komplett aus der Laibung herausgedrückt, die Folie hielt die Glassplitter jedoch zusammen und verhinderte so den lebensgefährlichen Splitterflug.

WWW.HAVERKAMP.DE